



**06.09.2017 Pressemitteilung**

## **Vollsperrung der Stuttgarter Straße wird nach den Ferien aufgehoben**

**Über die Sommerpause sind die Arbeiten an der Stuttgarter Straße in Schwieberdingen so weit fortgeschritten, dass planmäßig am 11. September die Durchfahrt als Einbahnstraße eingeschränkt wieder möglich ist. Ansonsten gelten wie bisher die bestehenden Umleitungen.**

In den ersten Wochen der Baustelle wurden die Tiefbauarbeiten auf der Nordseite der Stuttgarter Straße durchgeführt und wie geplant die Hausanschlüsse vom alten Seitenkanal auf den Hauptkanal umgestellt. Hierzu wurde für die Trinkwasserversorgung eine Notversorgung aufgebaut und die alte Wasserleitung entfernt. „Wir sind gut vorangekommen, auch wenn wir jeden Tag auf der Baustelle Überraschungen erleben“, erläuterte Heinrich Arnold von Rauschmaier Ingenieure den Bürgerinnen und Bürgern im Baucontainer. Zum Teil wurden Leitungen oder Nachbesserungen und Betonteile aus den 60-er Jahren gefunden, die in keiner Karte eingezeichnet waren. „In solchen Fällen kann man nicht einfach losbaggern, sondern muss sorgfältig die Zusammenhänge und das gesamte Netz prüfen“, so der erfahrene Bauleiter. Auch das Anliegen des Stromversorgers, die Baustelle zu nutzen, um 60-80 Meter Kabel neu zu verlegen, wurde berücksichtigt, damit nicht später die Straße wieder aufgerissen werden muss.

## **Arbeiten im Zeitplan**

Nach dem krankheitsbedingten Ausfall eines Baggerführers wurde noch in den Sommerferien zunächst mit 2 Kolonnen, inzwischen sogar auf Wunsch der Gemeindeverwaltung mit 3 Kolonnen gearbeitet. „Wir liegen also wieder gut im Zeitplan – trotz der Widrigkeiten zu Beginn und werden pünktlich zu Schulbeginn die Stuttgarter Straße als Einbahnstraße eingeschränkt für den Verkehr öffnen“ hob Ulrich Wemmer, Amtsleiter des Bauamtes in Schwieberdingen hervor. Mit kurzfristigen Behinderungen ist auf der Einbahnstraße im Baustellenbereich zu rechnen.

## **Autofahrer halten sich nicht an Beschilderungen**

Gerade vor Schulbeginn appellierte die Gemeindeverwaltung noch einmal an die Autofahrerinnen und Autofahrer unnötige Fahrten auf den Schulberg zu vermeiden und die Kinder zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule zu begleiten. „Wir bitten im Sinne der Verkehrssicherheit der Kinder aber auch zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner das Auto wenn irgend möglich stehen zu lassen“, betont auch Bürgermeister Nico Lauxmann immer wieder. Er hat kein Verständnis, dass sich so wenige an die Beschilderungen, an eingeschränkte Durchfahrtsmöglichkeiten oder Geschwindigkeitsvorgaben halten. Ein bisschen mehr Rücksicht und Verständnis wäre da von allen Seiten angebracht, so der Bürgermeister.